



Es gilt das gesprochene Wort!

Sperrfrist: 12. November 2009, 19:30 Uhr

"BRIC-Staaten: Herausforderungen und Chancen für die
bayerische Wirtschaft"

Rede

des
Bayerischen Staatsministers
für Wirtschaft, Infrastruktur, Verkehr und Technologie

Martin Zeil

anlässlich
einer Veranstaltung des Wirtschaftsbeirats

am 12. November 2009
in München

Sehr geehrter Herr Stärker,

sehr geehrter Herr Pantze,

meine sehr verehrten Damen und Herren!

**1. Teil:
Einleitung und
Überblick**

Ich danke für die freundliche Begrüßung und für die Einladung zu einer vielversprechenden Veranstaltung des Wirtschaftsbeirats.

Nicht nur das Auditorium, **auch das Thema** dieses Abends weckt **hohe Erwartungen**.

Seit Jahren ist **BRIC** eine Zauberformel der Weltwirtschaft. Fast könnte man meinen, die Abkürzung stehe für das Wort **Bricklebritt**. Auf dieses Stichwort lässt der **Goldesel** im Märchen „Tischlein deck dich“ Goldstücke regnen. **BRIC** weckt anscheinend ähnliche Phantasien.

Die Realität erscheint nicht weniger märchenhaft. **Brasilien, Indien und China** gehören zu den wenigen Ländern, die sich in der globalen Krise wirtschaftlich robust entwickelt haben. Nur Russland schwächelt zurzeit. Müssen wir **BRIC** daher auf **BIC** verkürzen?

Begriff

Ich weiß nicht, ob **Jim O'Neill**, Chefvolkswirt von Goldman Sachs, damit einverstanden wäre. Er hat diesen Begriff 2003 geprägt.

Den Titel seines Berichts „**Dreaming with BRICs** – auf dem Weg ins Jahr 2050“

hat er ganz bewusst gewählt. Es sei falsch, Brasilien, Russland, Indien und China nur als „Emerging Markets“ zu betrachten.

Sie seien „**bricks** of the modern world economy“, zentrale **Bausteine** der modernen Weltwirtschaft.

Stärken der BRICs

Das Potential dazu ist vorhanden:

Die BRIC-Staaten stehen heute für

- 40 % der Weltbevölkerung, nämlich 2,8 Milliarden Menschen,
- enorme Reserven an Kapital, Rohstoffen und Arbeitskraft und
- 50 % der weltweiten Devisenreserven, das sind **2,8 Billionen Dollar**.

Treiber des weltweiten Konsumwachstums

In einer **neuen Analyse vom August 2009** prognostiziert **Goldman Sachs**, dass die **BRIC-Staaten** zunehmend als **Treiber des weltweiten Konsumwachstums** fungieren:

- **2010** werden sie mit **fast 50 % am weltweiten Konsumwachstum beteiligt sein.**
- **China** wird mit einem **Anteil von 30 %** doppelt so viel zum globalen Wachstum beitragen wie die USA.

2. Teil: Länderüberblick

Doch die BRIC-Staaten sind **keine homogene Einheit**. Die wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Rahmenbedingungen differieren von Land zu Land sehr. Lassen Sie mich auf die aus bayerischer Sicht wichtigsten Unterschiede eingehen:

Brasilien

Brasilien ist ein Land der Zukunft, hatte der Schriftsteller **Stefan Zweig** in den vierziger Jahren festgestellt. In den darauf folgenden Jahrzehnten wirtschaftlicher Krisen hatten die Brasilianer bedauernd hinzugefügt: **Und das wird es immer bleiben.**

Mittlerweile ist die Zukunft angebrochen.

Brasilien ist heute die **zehntgrößte Volkswirtschaft der Welt**. Die globale Wirtschaftskrise hat in Brasilien nicht mehr als eine vorübergehende Stagnation ausgelöst. Ein Grund dafür ist Brasiliens **starker Binnenmarkt**.

In den letzten Jahren hat das Land auch **vom Rohstoffboom profitiert**. Riesige **Erdölfunde vor der Atlantikküste** verstärken die Euphorie. Die brasilianische Regierung will den Schatz im **nationalen Alleingang** heben. Das wird allerdings kein leichtes Unterfangen; denn die **Erdölfelder liegen in 6.000 Metern Tiefe**. Man spricht von einem der **schwierigsten Projekte in der Geschichte der Ölindustrie**.

Russland

Russland gehört dagegen zu den stark von der weltweiten Wirtschafts- und Finanzkrise betroffenen Ländern. Für 2009 wird ein **Wachstumsrückgang zwischen 6 und 8 %** prognostiziert.

Niedrige Preise für Öl und Gas haben den **Rohstoffexporteur Russland hart getroffen**.

Hinzu kommen

- ein Rückgang ausländischer Investitionen,
- eine Inflation von ca. 11 %,
- eine deutliche Abwertung des Rubel sowie
- Liquiditätsprobleme für den Bankensektor und die Realwirtschaft.

Russland ist zurzeit der **schwächste Partner im BRIC-Quartett**.

Indien

In Indien sieht es besser aus, jedenfalls, was die Dynamik seiner Entwicklung betrifft:

Nach vier Jahren beeindruckenden Wachstums um die 9 % hat sich das Wirtschaftswachstum 2008 und 2009 auf etwa 6 % abgeschwächt.

Damit ist Indien nach China die weltweit am stärksten expandierende Volkswirtschaft.

Das Land wird **vom Binnenmarkt dominiert**.

Wirtschaftlicher Treiber der letzten Jahre war der **IT-Bereich**.

Extreme Gegensätze prägen das wirtschaftliche Erscheinungsbild des Landes:

- Während in Indien die meisten Millionäre und Milliardäre weltweit beheimatet sind,
- leben 28 % der Bevölkerung von weniger als 1 US-Dollar pro Kopf und Tag.

Mit einem durchschnittlichen Prokopfeinkommen von 800 Dollar im Jahr ist Indien immer noch ein **Entwicklungsland**.

China

Das Schwergewicht der BRIC-Staaten ist China. Seine Wirtschaft ist so stark wie die Volkswirtschaften der übrigen BRIC-Staaten zusammengenommen.

Sogar im Krisenjahr 2009 wird China nach einer aktuellen Prognose der Weltbank **um mehr als 8 % Prozent wachsen.** Das Land behauptet sich in der Krise, wenn auch mit Schattenseiten.

Auf den **Weltranglisten** der Volkswirtschaften ist China zum **schärfsten Konkurrenten Deutschlands** geworden:

- China hat Deutschland vor zwei Jahren als **drittgrößte Volkswirtschaft der Welt** abgelöst.
- In diesem Jahr möchte uns China auch den **Titel des Exportweltmeisters** streitig machen. Schon 2008 ist es sehr eng geworden. 2009 wird Deutschland möglicherweise nicht mehr mithalten können.

Andererseits steht China vor großen **gesellschaftlichen Herausforderungen.** In den vergangenen 12 Monaten sind Millionen

von Wanderarbeitern arbeitslos geworden. Angesichts der globalen Krise empfiehlt die **Weltbank**, sich nicht allein auf Exporte zu verlassen. China müsse sich mehr darauf konzentrieren, für **höhere Konsumausgaben** im eigenen Land zu sorgen. Für Exportländer wie Bayern würden sich daraus wieder neue Chancen ergeben.

3. Teil: Chancen für die bayerische Wirtschaft

Damit bin ich bei der Frage nach den **Chancen bayerischer Unternehmen in den BRIC-Staaten**.

Brasilien

Werfen wir zuerst einen Blick auf Brasilien, dem wichtigsten Handelspartner Bayerns in Lateinamerika:

Die **bayerischen Ausfuhren** nach Brasilien konnten in den vergangenen Jahren mit Zuwachsraten im zweistelligen Bereich glänzen. Nach einem deutlichen Absturz im **1. Halbjahr 2009** möchten wir daran wieder anknüpfen.

In den Bereichen Infrastruktur, Wohnungs- und Industriebau sind die Aussichten für die nächsten Jahre besonders gut. Das liegt

- an einem staatlichen Förderprogramm für den Bau von **1 Mio. Wohnhäusern**,
- an den **Erdölfunden** vor der Küste, die nur mit erheblichen logistischen Anstrengungen erschlossen werden können, sowie
- an der Vorbereitung auf die **Fußball-WM 2014** und die **Olympischen Spiele 2016**.

Chancen für die bayerische Wirtschaft sehe ich darüber hinaus

- im expandierenden Kfz-Markt,
- im Maschinen- und Anlagebau,
- bei der chemischen Industrie,
- in der Medizintechnik sowie
- im fünfgrößten IT-Markt der Welt.

Russland

Im Handel mit der **Russische Föderation** kann Bayern auf eine beeindruckende Erfolgsgeschichte zurückblicken. Der **Warenaustausch** hat sich **in den letzten 8 Jahren mehr als vervierfacht**. Gerade im Moskauer Raum sind bayerische Unternehmen besonders aktiv.

Aktuell sieht es weniger rosig aus. Im **1. Halbjahr 2009** sind die bayerischen **Ausfuhren in**

die Russische Föderation um 45 % eingebrochen. Das ist ein herber Verlust nach der dynamischen Entwicklung in den Vorjahren. Die Prognosen für das 2. Halbjahr sehen aber schon wieder etwas besser aus.

In diesem Jahr kann Russland trotzdem nur mit „**Trostpreisen**“ punkten:

- **Niedrige Immobilien- und Mietpreise** bieten günstige Einstiegs- und Erweiterungsmöglichkeiten.
- Bei der **Energieeffizienz** von Wohngebäuden und von Produktionsprozessen besteht ein großes Investitionsbedürfnis.
- Da in Russland vieles erst in letzter Minute erledigt wird, bieten auch die **Olympischen Winterspiele in Sotschi im Jahr 2014** noch Gelegenheiten für Aufträge.

Trotzdem müssen wir die **Zukunftsmärkte Russlands im Auge behalten.** Der Bedarf an modernen Ausrüstungen, Anlagen und Technologien wird auch weiterhin durch Einfuhren aus dem Ausland gedeckt werden. Das riesige Land hat noch auf vielen Feldern einen immensen Nachholbedarf.

Indien

Die Handelsbeziehungen mit Indien entwickeln sich erfreulicher: Sie wachsen sehr dynamisch, ausgehend von einem niedrigen, aber sehr soliden Fundament.

Ähnliche wirtschaftliche Schwerpunkte, nämlich in der **Biotech- und IuK-Technologie** sowie in der **Automobilindustrie** erleichtern den Markteintritt für indische Firmen in Bayern und umgekehrt.

Gute Chancen bestehen auch bei Infrastrukturprojekten. Hier hat sich in den letzten Jahrzehnten ein milliardenschwerer Investitionsstau aufgebaut. Das starke Wachstum der Bevölkerung Indiens und seiner Wirtschaft erhöht den Modernisierungsdruck. Bis 2015 sollen mehr als **450 Milliarden US-Dollar** in Indiens Infrastruktur investiert werden, allein 250 Milliarden Dollar im Energiebereich.

China

Der **Handel mit China** übertrifft alles, was ich über die Handelsbeziehungen mit den übrigen BRIC-Staaten gesagt habe:

- Seit 1990 hat sich der **Handel zwischen Bayern und China ver-25-facht**,
- **2008** haben wir mit **18,5 Milliarden Euro** einen neuen **bilateralen Handelsrekord** erzielt.

Aktuell bietet das **chinesische Konjunkturprogramm** mit einem Volumen von über **400 Milliarden Euro** neue Chancen für bayerische Unternehmen, insbesondere in den Bereichen Umwelttechnik, Infrastruktur und erneuerbare Energien.

Mit dem wachsenden Wohlstand breiter Bevölkerungsschichten in China werden sich weitere Felder für Handel und Kooperationen öffnen. Ich denke beispielsweise an das **Gesundheitswesen** und den **Tourismus**.

Auch die Bereiche **Umwelt und Energieeffizienz** werden für China zu den ganz zentralen Fragestellungen gehören. Das sind Themen, bei denen bayerische Unternehmen über großes Know-how verfügen und viel beitragen können.

Dabei stehen wir unseren Unternehmen mit Rat und Tat zur Seite. Erst im Oktober dieses Jahres haben wir ein **Symposium zur Energieeffizienz im Baubereich** in unserer Partnerprovinz **Shandong** veranstaltet.

**4. Teil:
Unterstützung
durch Freistaat**

Und damit bin ich beim letzten Teil meiner Ausführungen: dem **bayerischen Außenwirtschaftsprogramm**. Aus der sehr breiten Palette unserer Hilfestellungen für bayerische Unternehmen möchte ich **die wichtigsten Punkte** herausgreifen.

**Coaching durch
auslandserfahrene
Praktiker**

An **erster Stelle** verweise ich auf unser schnellstes, flexibelstes und individuellstes Angebot für Exportneueinsteiger und Dienstleister, das **Programm „Fit für Auslandsmärkte – Go International“**.

Ehemalige **Manager** und **Unternehmer mit langjähriger Berufserfahrung** im Auslandsgeschäft beraten junge Unternehmer. Der Coach erarbeitet gemeinsam mit dem Unternehmen eine individuelle Strategie zur Erschließung neuer Märkte.

Gemeinschaftsstände auf Auslandsmessen

Unternehmen, die Hilfe bei der Absatzförderung benötigen, können zweitens das **Bayerische Messebeteiligungsprogramm** nutzen. Bayern International organisiert professionelle **Gemeinschaftsstände** auf Fachmessen im Ausland.

Für das Jahr 2010 planen wir in den vier **BRIC-Staaten** insgesamt 15 Messebeteiligungen, allein 6 davon in der Russischen Förderung.

Delegationsreisen

Drittens bieten wir unseren Unternehmen – in enger Zusammenarbeit mit Bayern International – jährlich etwa 15 **Delegationsreisen** weltweit an. Die Reisen stehen unter meiner Leitung oder der von Frau Staatssekretärin Hessel.

Jährliche Reisen nach Russland und China und **regelmäßige Reisen** nach Brasilien und Indien gehören zu unserem Pflichtprogramm.

Auslandsrepräsentanten

Bei der Kontaktaufnahme in einem bestimmten Zielmarkt unterstützen viertens unsere 20 **bayerischen Auslandsrepräsentanten** in aller Welt. Sie sind – in Ergänzung zu den deut-

schen Auslandshandelskammern – eine **erste deutschsprachige Anlaufstelle vor Ort.**

Kooperation und Markterschließung

Unternehmen, die an **Kooperations- und Markterschließungsprojekten** interessiert sind, hilft **fünftens** das Außenwirtschaftszentrum der Kammern

- mit Vorbereitungsseminaren,
- einer intensiven Betreuung im Vorfeld und
- durch individuelle Geschäftspartnersuche und -vermittlung im Zielland.

Finanzierungshilfen

Mein **sechster Punkt** sind **Finanzierungshilfen** für Auslandsaufträge und für Auslandsinvestitionen. Hier unterstützt Sie die **LfA Förderbank Bayern** schnell und zielgerichtet.

Sonderveranstaltungen

Schließlich und siebtens können Sie auf einer unserer zahlreiche Sonderveranstaltungen Kontakte knüpfen:

Highlights **dieses Jahres** waren

- das **Global India Business Meeting** und
- die **Moskauer Wirtschaftstage**, die beide in München stattgefunden haben.

Das Highlight **im kommenden Jahr** sind die **Deutsch-Brasilianischen Wirtschaftstage** hier in München.

Sie sind eine weitere Gelegenheit, wichtige Kontakte und Informationen zu erhalten, ohne einen Langstreckenflug buchen zu müssen.

Schluss

Meine Damen und Herren!

BRIC steht nicht für **Bricklebritt**. Die reale Zukunft der vier Hoffnungsträger der Weltwirtschaft ist durch große Chancen **und** durch **gewaltige Herausforderungen** gekennzeichnet:

- Vor allem Brasilien, Indien und China sind gefordert, breiten Bevölkerungsschichten die **Teilhabe an Bildung und wirtschaftlicher Entwicklung** zu ermöglichen.
- Zum anderen muss **in allen vier Ländern** die teilweise sehr ungenügende oder marode **Infrastruktur modernisiert und ausgebaut** werden.

Diese Herausforderungen bieten große Chancen für die bayerische Wirtschaft.

Die BRIC-Staaten investieren Hunderte von Milliarden in den Ausbau ihrer Infrastruktur. Davon

sollten auch die Auftragsbücher bayerischer Unternehmen profitieren.

Russland spielt zurzeit eine etwas schwächere Rolle im BRIC-Quartett. Das darf uns aber nicht dazu verleiten, BRIC auf BIC zu verkürzen. Die bayerische Wirtschaft hat den Anspruch, auf allen wichtigen Weltmärkten präsent zu sein. Schwierigkeiten in einzelnen Ländern sollten bei uns deshalb **keinen Fluchtreflex** hervorrufen, **sondern einen Vorsichtsreflex**.

Für unsere bayerischen Unternehmen sind **konkrete Informationen über branchenspezifischen Chancen** ohnehin **wertvoller als Schlagworte**. Dafür stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung.

Ich danke Ihnen für Ihre Aufmerksamkeit und freue mich jetzt auf Ihre Fragen und Diskussionsbeiträge.